

**UMGANG MIT QUARANTÄNE - MASKEN-
PFLICHT – HYBRIDUNTERRICHT – BERA-
TUNGSDIENST – RADVERKEHR – KLAS-
SENARBEITEN - ADVENTSKALENDER**

Liebe Eltern, liebe Schüler und Schülerinnen,

die Hamburger Gesundheitsämter haben festgelegt, dass aufgrund der konsequenten Maskenpflicht in der Schule auf alle Fälle jene Kinder in **Quarantäne** gesandt werden, die selbst positiv getestet wurden. Für alle anderen Kinder und auch KollegInnen gilt, dass sie nach einer Prüfung der Unterrichtssituationen (nach einer vorsorglichen Phase der freiwilligen Selbstisolation) u. U. deutlich früher als bisher in den Unterricht zurückkehren dürfen. Hier haben wir einen Fragenkatalog zur Prüfung fraglicher Begegnungen vom Gesundheitsamt (z. B. Dauer und Nähe der Begegnung, direkte Körperkontakte, Einhaltung von Abständen, Art des Unterrichts, z. B. Sport) zur Klärung der Begegnungen erhalten.

Es zeigt sich, dass die Verpflichtung zum Tragen von **Mund-Nasen-Bedeckungen** eine richtige Entscheidung gewesen ist, denn auch Alltagsmasken scheinen ein wirksamer Schutz gegen Ansteckung zu sein. Bisher hat es bei allen inzwischen fünf Fällen im KAIFU in den Jg. 5, 7 und 10 nach den Herbstferien und auch bei einem Fall in der S 1 im EM keine weiteren Ansteckungen in der Schule gegeben. Die Infektionen erfolgten überdies auch bei den getesteten Personen nicht in der Schule. Es gelingt uns in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt (und gerade mit dem Helene-Lange-Gymnasium) gut, alles zu tun, was die Schulgemeinschaft schützt. Ich bitte Sie daher stetig Ihre Kinder an das Mitbringen und Tragen der Masken zu erinnern. Mögliche Anfragen zu einer Befreiung behandeln wir aus diesen Gründen zurückhaltend und legen vorliegende Atteste zur Absicherung der Rechtsabteilung vor, um Kindern und Beschäftigten den größtmöglichen Schutz zu gewährleisten.

Die politische Diskussion um den richtigen Weg der Schulen in der Pandemie geht auch am KAIFU nicht spurlos vorbei. Bereits in der Online-Sitzung des Elternrates war die Frage nach „**Hybridunterricht**“ Thema. Allen sind die Empfehlungen des RKI bekannt, dass ab einer Inzidenz des Infektionsgeschehens über 50 die Klassen geteilt werden sollen. Die BSB folgt dieser Empfehlung nicht. Richtig ist, dass Wechselunterricht leichter gesagt ist als getan, denn weder hat das KAIFU genug Räume noch können wir einfach die LehrerInnen oder auch nur deren Arbeitszeit verdoppeln. Für Kinder ist der Präsenzunterricht derzeit oftmals die einzige Gelegenheit, ohne Sorgen und ohne gegen Regeln zu verstoßen neue Erfahrungen zu sammeln, Lernerfolge zu verzeichnen und die Freunde zu sehen. Deshalb hat die volle Präsenz ihren großen Wert. Es ist gleichwohl schwer zu verstehen, warum das, was außerhalb von Schule untersagt ist, unmittelbar beim Betreten der Pelikanhalle zulässig ist. Für Kinder ist das eine kognitive und emotionale Herausforderung, warum der Gesundheitsschutz je nach Örtlichkeit so anders gesichert wird.

Die Erwartungen der Eltern, dass LehrerInnen am besten derzeit alles gleichzeitig liefern – Präsenzunterricht, Hybridunterricht und Versorgung einzelner Kranker mit Online-Zugängen kann ich einerseits verstehen – aber muss Sie auch andererseits immer wieder darauf hinweisen, dass die Arbeitszeit der LehrerInnen nicht unbegrenzt ist und daher auch der beste Wille nicht das Arbeitsrecht aussetzt. Digitaler Unterricht auf itslearning erfolgt nur dann verbindlich, wenn ganze Klassen in Quarantäne sind. Ansonsten gilt das Buddy-System.

Ich bin zudem erstaunt über die öffentlichen Vorschläge z. T. doch sehr schulferner RatgeberInnen im politischen Raum (womöglich aus dem Home-Office), was Schulen alles leisten könnten (Schichtbetrieb, wechselnde Unterrichtsanfänge zur Entlastung der Busse, Unterricht in der Jugendherberge usw.). Es gelingt uns gut, den Präsenzbetrieb in unserem Haus zu

organisieren und immerhin die der Situation geschuldeten Personalausfälle zu vertreten. Es wäre daher gut, dass Schulen für den Präsenzbetrieb im bestmöglichen Umfang unterstützt werden. Unsere LehrerInnen setzen mit viel Energie, Tatkraft und Herzblut, alles daran, die Kinder gut in der Pandemie zu begleiten und so viel Normalität wie möglich zu erlauben. Unsere SchülerInnen sind vorbildlich: ich bewundere die jungen Menschen, die derzeit auf so viel verzichten müssen, was ein junges Leben reicher macht (s.u.). Da der Wert von Schule als Ort der Stabilität für Kinder und damit auch die Familie derzeit zu Recht sehr hoch angesetzt wird, wäre es dann auch mehr als wünschenswert, wenn viel Kraft auf die Stabilisierung des Betriebs gelegt wird. Dazu gehört insbesondere die Gewährleistung des bestehenden Stundenplans, der eingespielten Lerngruppen und der Erhalt der Arbeitskraft der KollegInnen. Sicherheit entsteht durch die Einübung und Ritualisierung der geltenden Regeln; ständige Änderungen verunsichern alle Beteiligten und helfen nicht im Betrieb. Für das KAIFU kann ich sagen, dass wir alle - SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern - gut und gemeinsam an einem Strang ziehen. So kann es weitergehen.

Zur Vorsorge eines möglichen Wechselunterrichts haben wir allerdings in allen Lerngruppen die häusliche Versorgung mit digitalen Endgeräten abgefragt, um im Falle weitergehender Einschränkungen (und nur dann) Kindern über die Ausgabe der schulischen Geräte im Rahmen eines Leihvertragsverfahrens digitale Teilhabe gewährleisten zu können. In der Zeit des Präsenzunterrichts werden die Endgeräte im schulischen Unterricht im Haus eingesetzt. Vorrang haben im Falle des Falles Kinder aus nachgewiesenen sozial bedürftigen Haushalten.

Denken wir als Erwachsene daran, wie viel uns fehlt – der Abend mit guten Freunden, das Fitness-Studio, der Yoga-Kurs, die Tour auf dem Rennrad mit den Kumpeln, die Party zum 47. Geburtstag – wir können diese Verluste vielleicht noch rationalisieren. Wie geht es unseren SchülerInnen damit, dass der Tag aus Essen, Trinken, Schlafen und Schule besteht? Ermuntern wir die SchülerInnen trotz aller Klausuren, aller Anforderungen, Abgaben usw. auch etwas **Nutzloses** zu tun. Unsere Psyche bedarf der Gegengewichte gegen das ständige Funktionieren! Spielen wir zusammen nach dem Abendbrot,

verschaffen wir uns im Kleinen Freude. Es ist keine leichte Zeit, die wir alle durchstehen müssen – ein Experiment mit noch unklarem Ausgang. Denken Sie daran, dass Sie gerne unseren **Beratungsdienst** (Frau Schulte, Herrn Dr. Wendt) um Unterstützung bitten können.

Zur Förderung des **Radverkehrs** wird der Bezirk Eimsbüttel vier weitere Straßenzüge überplanen. Hierfür wird ein zweistufiges Beteiligungsverfahren online durchgeführt. Die erste Phase begann am 12.11.2020 und endet am 13.12.2020. Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, ihre Ideen, Kritik und Anregungen einzubringen. Die Beteiligung kann über <https://beteiligung.hamburg/radverkehr-eims-buettel/> aufgerufen werden. Bitte beachten Sie, dass die Seite nicht mit dem Internet Explorer geöffnet werden kann. Bitte nutzen Sie entsprechende Alternativen.

Aktuell melden viele Eltern, wie schwierig es ist, für reguläre Erkrankungen bei **Klassenarbeiten** eine ärztliche Bescheinigung zu erhalten. Bitte nutzen Sie aktiv den Schulplaner bzw. die Dienstmail der FachlehrerInnen und entschuldigen persönlich Ihre Kinder.

Derzeit können alle künstlerischen Fächer die Ergebnisse ihrer Arbeit nicht öffentlich präsentieren – ein großer Verlust. Daher haben wir uns entschieden, einen **ästhetischen Adventskalender** ab dem 1.12. auf der Homepage bis zum Heiligen Abend anzubieten.



Hinter der Tür eines jeden Tages verbirgt sich dann täglich ein Kleinod aus der Kunst, dem Theater oder der Musik. Lassen Sie sich überraschen, was gerade alles in den ästhetischen Fächern produziert wurde – auch wenn es nur Ausschnitte der Arbeiten sind.

*Viele Grüße,
Arne Wolter*